

(Strom und Altarme) waren das Fischereirevier von Franz Kipferl, der bis 1945 als letzter Berufsfischer ganz Wien, insbesondere den Karmelitermarkt, mit frischen Donaufischen versorgte. Die Nase fand besonders guten Absatz.

### Und welche Donaufische schmecken am besten?

Ein mittelgroßer Schill oder Hecht, gefangen in der Donau im Herbst oder Winter (leider bereits sehr selten), ein kleiner Wels mit einigen Kilos Gewicht, der fettarme Karpfen aus dem Donaustrom, eine Nase oder ein Brachse, geschöpft und dann trocken gebraten, ein Nerfling mit seinem gelblichen, geschmackvollen Fleisch. Die Barbe kann leider einen unangenehmen Geschmack haben, ihr Rogen ist ungenießbar bis giftig. Der Aitel hat ein weiches Fleisch und ist grätenreich.

Ganz besonders gut schmeckt der Schied, der einzig »raubende Weißfisch«, mit festem, weißem, geschmackvollem Fleisch. Wegen seiner vielen Gräten hat er den Spitznamen »Schwiegermutterfisch«!

Wer ein echter Liebhaber von Donaufischen ist, fängt sich seinen Fisch am besten selbst. Petri Heil und guten Appetit!

### Interessante Tendenzen

- Steigendes Preisniveau vor allem für Wildfische aus dem Meer (korrekt bezeichnet als »di mare«).

- Zunehmende Bedeutung der Aquakulturen für Meeresfische; sowohl an der Adria/Mittelmeer als auch bei uns zu Hause essen wir vorwiegend Orate und Branzino aus Zuchtanstalten (geschätzter Anteil: 70 bis 90%).
- Umweltschützer empfehlen, keine Wildfische aus dem Meer zu essen (z. B. Thunfisch), um die Ausrottung zu bremsen.
- Neue Kreation von Markennamen, z. B. »Alpenlachs« von Peter Brauchl; Beginn 1981. Derzeit produzieren 19 Lizenzpartner zirka 400 t Lachs und Saibling.
- Strengere gesetzliche Auflagen für die Lebendhaltung von Speisefischen im Fachhandel.
- Neues Angebot an hochwertigen Lebendfischen aus Aquakulturen (Saibling, Huchen, Sterlet, Steinbutt etc.): Fa. Eishkenestate, Hr. Aibler, Großmarkt Inzersdorf, Wien.

*Der Autor Dr. Peter Nuschei, geb. 1942 in Wien, ist ein passionierter Weltreisender in Sachen Fischerei. Seit über 50 Jahren fischt er regelmäßig in verschiedenen Revieren unterhalb Wiens. Als Fachautor für Weinreisen und gehobene Gastronomie besucht er regelmäßig die oben erwähnten Gasthäuser und Fischrestaurants an der Donau.*



## ANGELFISCHEREI

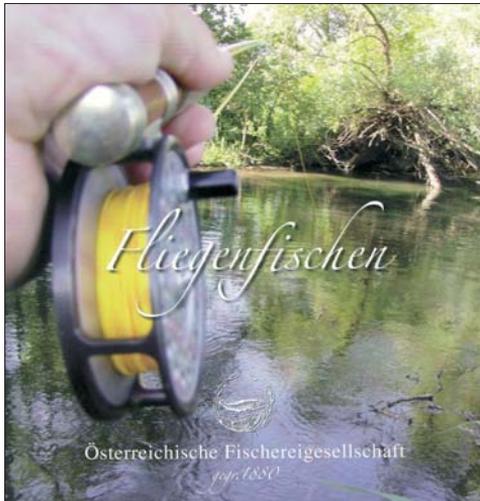
### Gutes Benehmen gefragt!

Da schon eine einzige unüberlegte Handlung eines Anglers die Fischerei eines anderen empfindlich zu beeinträchtigen vermag, wird rücksichtsvolles Verhalten gegenüber anderen Anglern zu Recht als wesentliches Kriterium sportlichen Verhaltens angesehen. Die folgenden Hinweise sollen einige wichtige Grundsätze deutlich machen:

- Es ist ein Gebot der Höflichkeit, sich einem anderen Angler vorzustellen, wenn man sich das erste Mal am Fischwasser begegnet!
- Fliegenfischer brauchen eine gewisse Bewegungsfreiheit. Diese ist von verschiedenen Gegebenheiten abhängig: von der

Größe des Gewässers, von der Beschaffenheit des Flusslaufes, aber auch von der Aktivität der Fische!

- Jeder Angler hat das Recht, an der Stelle allein zu fischen, an die er zuerst kam. Ein hinzukommender anderer Angler sollte jedenfalls um Erlaubnis fragen, wenn er in unmittelbarer Nähe zu fischen beginnen will.
- Wenn man einen anderen Angler an einer Stelle trifft, die dieser offensichtlich in diesem Moment nicht befischt, so ist es möglich, dass er den Fischen nur eine Beruhigungspause geben will. Es wäre unfair, an diese Stelle zu fischen zu beginnen, ohne vorher um Erlaubnis gefragt zu haben!
- Bevor man in entsprechendem Abstand von einem anderen Angler zu fischen beginnt, sollte man sich davon überzeugen,



ob der Andere stromauf oder stromab fischt. Es ist jedenfalls unkorrekt, dem anderen Angler in kurzem Abstand vorauszufischen!

- Überholt man einen langsamer fischenden Angler, sollte man am Ufer eine entsprechend großzügig bemessene Distanz vorausgehen und keinesfalls unmittelbar vor ihm wieder zu fischen beginnen!
- Nach alter und unbestrittener Übereinkunft hat der stromauf fischende vor dem stromab fischenden Angler Vorrang! Der stromab fischende Angler sollte daher in einem möglichst großzügig bemessenen Abstand das Wasser verlassen und den Fischkameraden am Ufer passieren.
- Überholt oder passiert man einen fischenden Sportkameraden, so sollte man in entsprechender Entfernung vom Gewässer gehen, um den anderen Angler keine Fische zu vertreten!
- Unüberlegtes Waten sollte gänzlich unterbleiben. Auch mit dem kurzen Kniestiefel kann man eine Strecke für lange Zeit beunruhigen oder zur gegebenen Zeit Laichplätze schädigen. Man sollte stets versuchen, so wenige Fische wie irgend möglich zu beunruhigen!
- Jeden Angler sollte Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft gegenüber dem Sportkameraden auszeichnen. Aber: Niemand sollte, ohne darum gebeten worden zu sein, einem anderen Angler beim Landen eines Fisches behilflich sein.
- Kein Angler sollte Abfälle gedankenlos am Ufer verstreuen. Gerade unbrauchbar gewordene und achtlos weggeworfene Vor-

fächer können zu einer tödlichen Gefahr für Vögel und andere Wildtiere werden!

- Gegenüber der am Gewässer lebenden Bevölkerung ist Höflichkeit und verantwortungsvolle Rücksichtnahme angebracht. Das Befahren privater Ufergrundstücke abseits öffentlicher Verkehrsflächen sollte niemals ohne Einverständnis des Grundeigentümers geschehen.
- Verstöße gegen das sportliche Miteinander am Wasser haben in den allermeisten Fällen nur Gedankenlosigkeit als Grund. Bringen wir der Natur und einander mehr Rücksichtnahme entgegen und erhöhen wir so gemeinsam die Freude am Angeln.

Dr. Michael Hofmayer †, ÖFG

Mit freundlicher Genehmigung aus dem aktuellen Prospekt der Österreichischen Fischereigesellschaft, gegr. 1880, 1010 Wien, Elisabethstraße 22, [www.oefg1880.at](http://www.oefg1880.at)



## Neue Bücher

**Der Karpfen.** Von Werner Steffens (unter Mitwirkung von Robert Arlinghaus). 222 Seiten, 113 Abbildungen, 45 Tabellen und 2 Farbtafeln, ISBN 3-89432-649-2. Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 203, 6. Auflage, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben 2006, Preis € 25,70 (Österreich); erscheint voraussichtlich August 2007.

Die 6. Auflage dieses Klassikers ist in handlichem Format gestaltet und die Themen, die in diesem Buch behandelt werden, sind sehr umfassend angelegt. Neben dem üblichen Inhalt, wie Körperbau und Lebensweise, Verbreitung oder wirtschaftliche Bedeutung, gibt dieses Buch z.B. einen Einblick in die Karpfenzucht in Asien. Es wird auch die Fischzucht in Reisfeldern ausführlich beschrieben. Dies ist zwar in Mitteleuropa nicht anwendbar, zeigt aber die weltweite Bedeutung des Karpfens in der Aquakultur. Sehr anwendbar, nämlich für den angelernten Karpfenfan, ist das von Arlinghaus verfasste Kapitel über das Angeln auf Karpfen. Auch auf den bunten Vertreter, den Koi, wurde nicht vergessen. Breiten Raum nimmt der Karpfen als Lebensmittel ein. Die zahlreichen Bilder veranschaulichen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 214-215](#)